Ortlieb
Ökologische Dienste

Abschlussbericht zur detaillierten Baumkontrolle im Projekt „1. Änderung B-Plan Nr. 67 - östlich Bredentiner Weg in Güstrow“

Auftragnehmer:	Ökologische Dienste Ortlieb GmbH Tannenweg 22m 18059 Rostock
Bearbeiter:	Mathias Kliemt, FLL zertifizierter Baumkontrolleur Falk Ortlieb, Dipl.-Landschaftsökologe
Auftraggeber:	BHF Landschaftsarchitekten GmbH Ostorfer Ufer 4 19053 Schwerin
Ort, Datum:	Rostock, den 23.10.2019
Unterschrift:	

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 1
1.1 Anlass und Aufgabenstellung 1
1.2 Untersuchungsgebiet 1
2 Methodik 1
3 Ergebnisse 2
4 Fotodokumentation 8

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: nummerierte Standorte der untersuchten Bäume und Gehölzgruppen 7
Abbildung 2: Fledermauskasten an Rosskastanie Nr.10 (Aufnahme vom 17.09.2019) 8
Abbildung 3: Brutröhre an Birke Nr.15 (Aufnahme vom 17.09.2019) 8
Abbildung 4: Detailansicht Eschenahorn Nr.22 (Aufnahme vom 17.09.2019) 9
Abbildung 5: Kleinvogelnest, Eschenahorn Nr.9 (Aufnahme vom 17.09.2019) 9
Abbildung 6: Amselnest Fichtengruppe Nr.37 (Aufnahme vom 17.09.2019) 10
Abbildung 7: Detail Sommerlinde Nr.44 (Aufnahme vom 17.09.2019) 10
Abbildung 8: Bergulme Nr.34 (Aufnahme vom 17.09.2019) 11
Abbildung 9: höhlen/spaltenreiche Pyramidenpappeln Nr. 36 (Aufnahme vom 17.09.2019) 11
Abbildung 10: Detail Pappeln Nr.36 (Aufnahme vom 17.09.2019) 12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ergebnisse der Artenschutzfachlichen Baumkontrolle Bredentiner Weg 3

Titelbild: Sommerlinde Nr.44 (Aufnahme vom 17.09.2019)

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Güstrow im Landkreis Rostock möchte die 1. Änderung des Bebauungsplanes (B-Plan) Nr. 67 aufstellen. Der Geltungsbereich dieses B-Planes umfasst eine Gewerbebrache, welche sich im Nordwesten der Stadt Güstrow befindet und eine Größe von ca. 11 ha umfasst. Für die weitere Planung sollten die auf dem beplanten Gelände stockenden Bäume durch eine artenschutzfachliche Baumkontrolle geprüft werden. Die Untersuchung erfolgte durch die Firma Ökologische Dienste Ortlieb GmbH, welche von der Firma BHF Landschaftsarchitekten GmbH beauftragt wurde.

1.2 Untersuchungsgebiet

Das Plangebiet grenzt im Norden an Gewerbeflächen, im Osten an einen Friedhof und im Süden an ein Wohngebiet. Im Westen wird das Gebiet durch den Bredentiner Weg begrenzt. Die Grundstücke entlang des Bredentiner Weges werden mit dem Modehaus Adler und Baracken im Norden gewerblich genutzt. Entlang der unbefestigten Zufahrt zum Friedhof schließen sich Lagerflächen für Baumaterialien und Kompostplätze an. Ein Großteil der Untersuchungsfläche besteht aus ungenutzten Brachen. Im nordöstlichen Gebiet des Geltungsbereiches befinden sich Flächen des Friedhofs, der südliche Teil wurde ehemals durch einen landwirtschaftlichen Betrieb genutzt. Die Gebäude und Nebenanlagen in diesem Bereich wurden bereits im Winter 2018/2019 abgerissen. Dieser Teil des Untersuchungsgebiets ist nun geprägt durch Rohboden und Schotter sowie darauf wachsender Melde. Einzelne Gehölze und Gehölzgruppen stocken weiterhin auf dieser Teilfläche.

2 Methodik

Die zu kontrollierenden Bäume und Gehölzgruppen wurden an ihrem Standort von einem zertifizierten Baumkontrolleur auf eine mögliche Habitateignung für xylobionte Käfer, Kleinsäuger, Fledermäuse und Vögel hin untersucht. Die Untersuchung erfolgte vom Boden aus unter Zuhilfenahme eines Fernglases (Prismatic, 7x50). Die Bäume wurden auf Höhlungen, Spalten, lose Rinde, Brut- und Ruhestätten hin untersucht. Für eine bessere Übersichtlichkeit wurden die Bäume und Gehölzgruppen nummeriert. Die Nummerierung bezieht sich ausschließlich auf die Untersuchung. Es wurden keine Bäume vor Ort markiert. Die Standortdaten wurden mit der GPS-fähigen Smartphone-App Multibase CS mobile 4.1 im Gelände registriert. Alle relevanten Strukturen wurden fotodokumentiert.

3 Ergebnisse

Am 31.07. sowie am 17.09.2019 wurden die auf dem Gelände stockenden Bäume und Gehölzgruppen untersucht. Der erste Termin galt der Ersteinschätzung des Habitatpotenzials für geschützte Arten, sowie der Planung der detaillierten Baumkontrolle für den zweiten Termin im September 2019. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 dargestellt. Der Tabelleneintrag „kein Nachweis“ bezieht sich auf das Nichtvorhandensein von Nestern, Höhlungen oder ähnlichen Habitatstrukturen.

Es wurden bei der Untersuchung Einzelbäume und Gehölzgruppen erfasst. Viele der Bäume haben einen geringen Brusthöhendurchmesser (BHD), so dass für die bessere Übersichtlichkeit eine Zusammenfassung in Gruppen vorgenommen wurde.

Im südlichen Teil des Gebietes, in dem Abrissarbeiten und Bodenabtrag bereits erfolgt sind, konnten an mehreren Bäumen (Nr. 2, 10 u. 11) teils massive Wurzelbeschädigungen festgestellt werden. Offensichtlich erfolgten die Beschädigungen im Rahmen der Abrissarbeiten und sollten bei einem geplanten Erhalt der betreffenden Bäume berücksichtigt werden. Im beschriebenen Bereich wurden auch mehrere Nistkästen für Halbhöhlenbrüter (Baum Nr. 15 und 17) und Fledermauskästen (Baum Nr. 5, 9 und 10) an Bäumen vorgefunden (siehe Abbildungen 2, 3 und 7). Im nördlichen Bereich befindet sich ein Fledermauskasten an der Sommerlinde Nr.44.

Besonderes Habitatpotenzial mit vielen Höhlungen und Spalten beherbergt die Pappelreihe (Nr. 36) im Norden des Gebietes.

Die Bergulme Nr.34 (Flurstück 23/4), welche in der Karte der Bebauungsplans Nr.67 der Stadt Güstrow, östlich Bredentiner Weg (Stadtentwicklungsamt, Abteilung Stadtplanung, Stand September 2005), nicht als erhaltungswürdiger Baum gekennzeichnet ist, sollte auf Grund der Seltenheit der Baumart, durch die vom Ulmensplintkäfer (*Scolytus*) übertragene Pilzerkrankung und dem damit einhergehenden europaweiten Ulmensterben, ebenfalls erhalten werden.

Einige der Baumgruppen (Nr. 23, 26 und 30), die von dichtem Brombeergestrüpp umwuchert sind, konnten nur aus der Entfernung betrachtet werden. Diese Strukturen stellen allerdings wichtige Rückzugsräume und ggf. auch Winterquartiere für verschiedene Kleinsäuger und Reptilien dar.

Tabelle 1: Ergebnisse der Artenschutzfachlichen Baumkontrolle östlich Bredentiner Weg, Güstrow

Nr.	Baumart/ Anzahl	Koordinaten N / O	BHD/ Höhe in m	Befund
1	Weide	53°48'17.270" 12°10'32.525"	0,80 / 18	Astabbruch im Kronenansatz kein Nachweis
2	Birke	53°48'15.686" 12°10'33.325"	0,15 - 0,30 / 14	Wurzelschäden durch Bauarbeiten kein Nachweis
3	Gruppe / Eschenahorn, Spitzahorn, Birke	53°48'15.754" 12°10'31.818"	0,65 / 25	kein Nachweis
4	Gruppe / 1 Eschenahorn, 2 Pappel, 1 Gem. Esche	53°48'14.442" 12°10'31.420"	0,30 - 0,45 / 18	kein Nachweis
5	Hybridpappel	53°48'13.831" 12°10'31.453"	0,90 / 20	**Fledermauskasten**, Spalt an Astabbruch in Krone Kein Nachweis
6	Gruppe / 1 Spitzahorn, 3 Gem. Esche	53°48'13.925" 12°10'32.559"	0,10 - 0,35 / 18	kein Nachweis
7	Gruppe / 1 Eschenahorn, 4 gem. Esche	53°48'13.751" 12°10'33.557"	0,15 - 0,40 / 15	kein Nachweis
8	Eschenahorn	53°48'13.497" 12°10'34.953"	0,65 / 13	kein Nachweis
9	Eschenahorn	53°48'15.352" 12°10'34.232"	0,50 / 14	altes Vogelnest, **Fledermauskasten** kein Nachweis
10	Rosskastanie	53°48'15.899" 12°10'35.062"	1,00 / 16	**Fledermauskasten**, Wurzelanläufe beschädigt, Bauschutt im Wurzelbereich kein Nachweis
11	Eschenahorn	53°48'16.244" 12°10'35.928"	0,40 / 13	Wurzelschäden durch Abgrabung kein Nachweis

12	Weide	53°48’16.016“ 12°10’35.965“	0,70 / 13	Wurzelschäden kein Nachweis
13	Weide mehrstämmig	53°48’16.375“ 12°10’36.423“	0,30 - 0,50 / 15	Efeubewuchs, Stammfuß spaltenreich, potenziell Kleinsäuger kein Nachweis
14	Gruppe / 2 Eschenahorn	53°48’15.494“ 12°10’36.293“	0,40 / 13	kein Nachweis
15	Birke	53°48’17.888“ 12°10’38.520“	0,30 / 10	**Nistkasten** kein Nachweis
16	gem. Esche	53°48’17.986“ 12°10’36.364“	0,35 / 12	tot kein Nachweis
17	gem. Esche	53°48’18.002“ 12°10’35.710“	0,45 / 11	**Nistkasten** kein Nachweis
18	Birke	53°48’17.936“ 12°10’32.952“	0,45 / 18	altes Taubennest in Krone kein Nachweis
19	Robinie	53°48’15.199“ 12°10’38.492“	0,35 / 12	kein Nachweis
20	Eschenahorn	53°48’15.052“ 12°10’38.735“	0,50 / 14	altes Taubennest in Krone kein Nachweis
21	Spitzahorn	53°48’14.375“ 12°10’38.552“	0,40 / 14	kein Nachweis
22	Eschenahorn	53°48’12.953“ 12°10’37.946“	0,55 / 12	auseinandergebrochen, Höhlungen und Risse im liegenden Stamm
23	Gruppe / Gem. Esche, Eschenahorn, Feldahorn	53°48’13.265“ 12°10’39.707“		nicht zugänglich, Brombeeren rundum, potenziell Winterquartiere für Kleinsäuger
24	Gewöhnliche Pflaume (mehrstämmig)	53°48’12.943“ 12°10’39.685“	0,20 - 0,30 / 8	kein Nachweis
25	Eschenahorn	53°48’13.123“ 12°10’41.057“	0,45 / 14	kein Nachweis

26	Eschenahorn	53°48’13.220“ 12°10’41.685“		nicht zugänglich, Brombeeren rundum, Heckenbraunelle warnend
27	Eschenahorn	53°48’13.537“ 12°10’41.466“	0,55 / 14	kein Nachweis
28	Birke	53°48’14.056“ 12°10’40.511“	0,45 / 20	kein Nachweis
29	Weide	53°48’14.312“ 12°10’42.056“	0,60 / 14	kein Nachweis
30	Gruppe / 8 Birken	53°48’15.266“ 12°10’43.319“		nicht zugänglich, Brombeeren rundum
31	Gruppe / Feldahorn, Weide, Birke	53°48’16.849“ 12°10’43.957“	0,05 - 0,30 / bis 15	kein Nachweis
32	Gruppe / Feldahorn, Weide, Birke	53°48’17.766“ 12°10’44.286“	0,05 - 0,45 / bis 18	Wäldchen kein Nachweis
33	Gruppe / 5 Birken	53°48’17.745“ 12°10’40.143“	0,05 - 0,40 / 9	kein Nachweis
34	Bergulme (mehrstämmig)	53°48’24.280“ 12°10’37.916“	0,35 - 0,70 / 24	**erhaltenswert** kein Nachweis
35	Birne	53°48’23.259“ 12°10’37.528“	0,50 / 13	kein Nachweis
36	Gruppe / 11 Pyramidenpappeln	53°48’27.336“ 12°10’45.143	0,80 - 1,10 / 26	**viele Höhlungen, Spalten, potenziell Fledermausquartier, potenziell Höhlenbrüter**
37	Gruppe / 21 Fichten	53°48’27.003“ 12°10’45.724“	0,08 - 0,35 / bis 12	altes Amselnest kein Nachweis
38	Gruppe / 1 Eiche,1 Walnuss, 1 Feldahorn	53°48’18.272“ 12°10’41.396“	0,25 - 0,45 / bis 9	kein Nachweis
39	Gruppe / 1 Eschenahorn, 2 gem. Esche	53°48’18.378“ 12°10’38.935“	0,15 - 0,30 / bis 8	kein Nachweis

40	Gruppe / 1 Spitzahorn, 1 Feldahorn, 1 Apfel, 1 Walnuss,	53°48’19.120“ 12°10’38.661“	0,10 - 0,35 / bis 9	kein Nachweis
41	2 Birken	53°48’20.032“ 12°10’38.635“	0,45 - 0,55 / 15	kein Nachweis
42	Walnuss (zweistämmig)	53°48’22.385“ 12°10’36.895“	0,30 / 11	kein Nachweis
43	Gruppe / Weide, Haselnuss, Eschenahorn, Robinie	53°48’21.358“ 12°10’39.674“	0,05 - 0,50 / bis 13	kein Nachweis
44	Linde	53°48’23.841“ 12°10’34.306“	0,75 / 14	**Fledermauskasten** kein Nachweis
45	Gruppe / 7 Spitzahorn, 1 Linde	53°48’23.031“ 12°10’37.645“	0,25 - 0,30 / 10	kein Nachweis
46	Gruppe / 22 Weiden	53°48’22.807“ 12°10’41.124“	0,10 - 0,45 / bis 9	kein Nachweis
47	Gruppe / 10 Feldahorn	53°48’27.191“ 12°10’48.514“	0,10 - 0,40 / bis 9	kein Nachweis

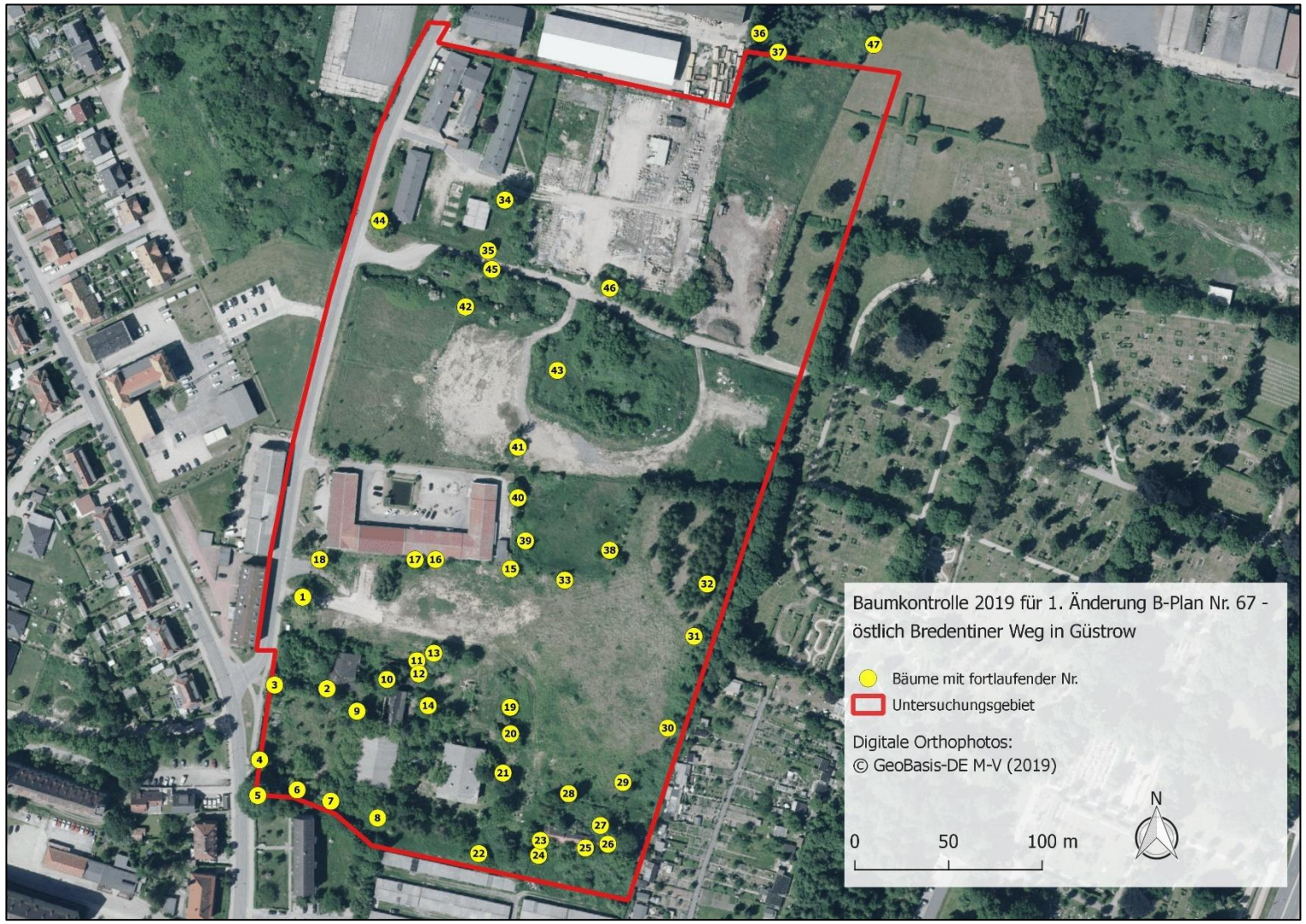

Abbildung 1: nummerierte Standorte der untersuchten Bäume und Gehölzgruppen (siehe Tabelle)

4 Fotodokumentation

Abbildung 2: Fledermauskasten an Rosskastanie Nr.10 (Aufnahme vom 17.09.2019)

Abbildung 3: Brutröhre an Birke Nr.15 (Aufnahme vom 17.09.2019)

Abbildung 4: Detailansicht Eschenahorn Nr.22 (Aufnahme vom 17.09.2019)

Abbildung 5: Kleinvogelnest, Eschenahorn Nr.9 (Aufnahme vom 17.09.2019)

Abbildung 6: Amselnest Fichtengruppe Nr.37 (Aufnahme vom 17.09.2019)

Abbildung 7: Detail Sommerlinde Nr.44 mit Fledermauskasten (Aufnahme vom 17.09.2019)

Abbildung 8: Bergulme Nr.34 (Aufnahme vom 17.09.2019)

Abbildung 9: höhlen/spaltenreiche Pyramidenpappeln Nr. 36 (Aufnahme vom 17.09.2019)

Abbildung 10: Detail Pappeln Nr.36 (Aufnahme vom 17.09.2019)